



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Er verleumdete deine Mutter. Du hörtest ihm zu, wie er deine Mutter verleumdete!

Frau Anderson war jetzt in Weißglühhige. Julia war sprachlos. Ich sah dich gestern, wie du mit diesem Dutchman liebtest und zuhörtest, wie er deine Mutter beschimpfte. Und jetzt beleidigst du mich. Nun denn, morgen wird der letzte Tag sein, wo dieser Dutchman an dieser Stelle einen Pflug führen wird. Und du, Mamsell, thätetest besser, dich um dich selber zu kümmern. Und —

Hier folgte eine Salve von Schimpfnamen, die Julia stehend über sich ergehen ließ. Aber als die Stimme ihrer Mutter zu einem Gekreisch ausartete, nahm Julia das Wort und sagte: Schweig, Mutter!

Es war das erste Wort der Widersetzlichkeit, das sie je geäußert. Der innere Schmerz und Kampf mußte schrecklich gewesen sein, daß er ihr das abgerungen hatte. Die Mutter war ganz verblüfft vor Ärger und Erstaunen. Sie konnte sich davon nicht genügend erholen, um eher die Sprache wiederzufinden, als bis Julia sich schon die halbe Treppe hinaufgeflüchtet hatte. Dann deckte ihre Mutter ihren Rückzug, indem sie ihr nachkreischte: Marsch auf deine Stube, du unverschämtes Ding! Du weißt, daß ich jede Minute an meiner Herzkrankheit sterben kann, aber du willst mich umbringen! (Fortsetzung folgt.)



Literatur.

Archäologische Wandtafeln. Von Professor Georg Niemann in Wien, dessen Name durch seinen Anteil an der Expedition nach Samothrake bekannt ist, und der sich vor kurzem zu verwandten Zwecken auf den Weg nach Kleinasien gemacht hat, ist in den für das archäologische Seminar der Wiener Universität hergestellten archäologischen Vorlegeblättern eine Ansicht des Erechtheions in Rekonstruktion und mit teilweiser Bloßlegung der äußern und innern Konstruktion erschienen. Das Blatt bildet ein Seitenstück zu der vor mehreren Jahren publizirten Ansicht einer Ecke des Parthenons. Bei seiner Größe (mit dem Plattenrande 48 × 58 Centimeter) kann es als Wandtafel benutzt werden und ist als äußerst instruktives Lehrmittel zu empfehlen. Erfahrungsgemäß macht es beträchtliche Schwierigkeiten, Schülern der verschiedensten Kategorien, falls sie nicht schon Gelegenheit gehabt haben, antike Bauten zu sehen, eine klare Vorstellung von solchen zu geben, und gewiß jeder Lehrer der Kunstgeschichte oder Stillehre hat schon merkwürdige Erfahrungen darin gemacht, wie verworrene Begriffe sich oft mit den gewissenhaft auswendig gelernten technischen Ausdrücken verbinden. Die Niemannschen Prospekte bieten nun hierfür eine große Erleichterung, sie ermöglichen eine Demonstration in ähnlicher Weise wie vor dem menschlichen Akt neben der anatomischen Figur. Hoffentlich findet der Künstler Zeit, entsprechende Anschauungsmittel auch für den römischen und die mittelalterlichen Baustile, wie für die dorische und die ionische Ordnung zu liefern.

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Grunow in Leipzig.
Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Carl Marquart in Meuditz-Leipzig.